

IN VOITSBERG:

# 953 Ausrückungen der Stadtfeuerwehr

Jahreshauptversammlung zeigte optimalste Beanspruchung der Mitglieder

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg mußte im vergangenen Jahr insgesamt 953 Mal ausrücken. Jedes der 42 aktiven Mitglieder ist 101 Mal ausgerückt und stellte sich 356 Stunden lang in den Dienst dieser Nächstenhilfe.

Diese Feststellung konnte dem Jahresbericht des Abschnittsbrandinspektors Franz Gehr, anlässlich der im Sitzungssaal des Rathauses Voitsberg durchgeführten Jahreshauptversammlung entnommen werden.

So ging aus dem vorgelegten Einsatzbericht hervor, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg zu insgesamt 30 Bränden mit 255 Mann ausrückte und dafür 746 Stunden aufwenden mußte. Sie wurde zu 50 Bergungen, 24 sonstigen Einsätzen und zu 15 Alarmeinsätzen gerufen und trat dabei mit 426 Mann in Aktion.

170 Mann verblieben während dieser Einsätze als Reserve im Rüsthaus zurück.

190 Tank Nutzwasser wurde Bewohnern des Gemeindebereichs Voitsberg zugestellt und dafür mußten 270 Stunden aufgewandt werden.

Dazu kamen noch 67 sonstige Hilfsdienste wie Brunnenauspumpen, Durchspülen von Kanälen, Hebearbeiten mit dem Kranwagen usw. Dafür waren 1813 Stunden erforderlich.

Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr verwies des weiteren darauf, daß im Berichtsjahr 56 Übungen mit 1513 Mann und 3321 Stunden und 27 Schulungen mit 2238 Stunden stattfanden.

45 Sonn- und Feiertagsbereitschaften mit 3090 aufgewendeten Stunden und 15 Alarmbereitschaften mit 166 Stunden, sowie die Besetzung der Bezirksfunkleitstelle „Florian Voitsberg“ an 365 Tagen mit einem Stundenaufwand von 2475 zeigten weiters dae starke Beanspruchung dieser 42 aktiven Wehrmitglieder.

Im Bericht des Abschnittsbrandinspektors Gehr schienen dann noch 47 Parade- und Dienstausrückungen, wofür 2257 Stunden aufgewendet werden mußten und sieben sonstige Dienstausrückungen mit 247 Stunden auf.

Die Wehr nahm ferner an fünf Wettkampferveranstaltungen mit einem Zeitaufwand von 208 Stunden teil und führte sechs Absperr- und Sicherheitsdienste bei sportlichen und Kulturveranstaltungen durch.

An eigenen Veranstaltungen gab es in der Berichtszeit einen Feuerwehrball, eine Hauptversammlung, die Gestaltung des Florianitages und ein dreitägiges Zeltfest.

Zwei Mann erwarben das ÖSTA in Gold, einer in Silber und einer in Bronze, die Hochwassermedaille erhielten vier Wehrmitglieder und das Landesfunkabzeichen in Bronze sechs Mann.

Mitglieder besuchten zwei Sanitärlehrgänge, einen Atemschutz-, einen Ortsjugendwart-, einen Maschinisten- und einen Ortskommandantenlehrgang sowie ein Seminar für gefährliche Güter.

Am Schluß seines Berichtes zeigte ABI Franz Gehr auf, daß die Dienst- und Einsatzfähigkeit jedes Wehrmitgliedes einer neunwöchigen Arbeitszeit bei der Berechnung der 40-Stunden-Woche entsprechen.

Mit Genugtuung konnte er feststellen, daß die im vergangenen Jahr an die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg gestellten Anforderungen durch Kameradschaft, Disziplin und Einsatzbereitschaft aller Wehrmitglieder mustergültig bewältigt werden konnten und dafür dankte er allen Wehrmitgliedern. Dank sagte er auch der Gemeindevertretung von Voitsberg, im besonderen Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, für das der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg stets entgegengebrachte Verständnis und die damit verbundene Förderungsbereitschaft. Er versicherte, daß die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg auch weiterhin alle Anstrengungen unternehmen werde, um immer ihre freiwillig übernommenen Aufgaben zum Wohle ihrer Mitmenschen zu erfüllen.

Aus den Berichten des Gerätemeisters Siegfried Assel sowie aus jenen des Maschinenmeisters Josef Siedler war zu entnehmen, daß alle Geräte und Fahrzeuge sich im besten einsatzfähigen Zustand befinden.

Dem Kassier Johann Reinisch wurde nach seinem Bericht über Antrag der Kassenprüfer HLM Siedler und HLM Eisner einstimmig die Entlastung erteilt und Dank sowie Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen. Zu neuen Kassenprüfern wurden Walter Vadlau und Josef Weber gewählt.

Anton Fellner, Egon Grießer und Josef Weber wurden durch den Bezirkshauptmann mit der Hochwassermedaille ausgezeichnet.

Den Abschluß der Jahreshauptversammlung bildeten dann kurze Ansprachen des Landesbranddirektors Karl Strablegg, des Bürgermeisters Dr. Hubert Kravcar und des Bezirkshauptmannes Winkl. Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier. Alle drei würdigten dabei die enormen Leistungen, die die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg im Berichtsjahr für ihre Mitmenschen vollbrachten und dankten ihnen dafür mit herzlichen Worten. Bürgermeister Dr. Kravcar versicherte u. a., daß er auch weiterhin sich immer für die Lösung der Fragen und Probleme der Freiwilligen Feuerwehr einsetzen werde.

Der Jahreshauptversammlung wohnten auch noch der Ehren-Bezirkskommandant Franz Mayer und der Ehrenbrandmeister Georg Weber als Gäste bei.

Zu Beginn der Versammlung gedachte man noch der unterstützenden Mitglieder, die im Berichtsjahr verstorben sind.

15.4.77

## Frühjahrsrapport in Voitsberg

Die Stadtfeuerwehr Voitsberg trat mit 1:45 Mann zu ihrem alle Jahre zum Fest des Schutzpatrones durchgeführten Frühjahrsrapport im Rüsthaus Voitsberg an. Durch den starken Regen mußte die am Hauptplatz für die Bevölkerung zur freien Besichtigung arrangierte Katastrophengeräteausstellung vorzeitig abgebrochen werden.

Die zahlreich erschienenen Ehrengäste ließen sich jedoch durch den Regen nicht abhalten, am Frühjahrsrapport teilzunehmen, um damit ihre Verbundenheit mit dieser, für alle Bevölkerungsschichten so wichtigen Einrichtung zu dokumentieren.

So konnte Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr unter anderen Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, Ehren-Bezirkskommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, Ehren-Bezirkskommandant Franz Mayer, Abschnittsarzt Dr. Hans Brezinschek, Ehren-Hauptbrandinspektor Ignaz Duschek, HBI Poppe (BF ÖDK) und Bezirksrettungskommandant Karl Edler herzlich willkommen heißen.

ABI Gehr erklärte in seiner Begrüßungsansprache, daß der „Florianitag“, der Festtag der Feuerwehrmänner, stets auch dazu diene, der Öffentlichkeit Rechenschaft über die im vorhergegangenen Berichtsjahr erbrachten Leistungen abzulegen.

Der Reinerlös der an diesem Tag zum Verkauf gelangten Florianiabzeichen fließe dem Florianifonds zu, aus welchem in Not geratene Feuerwehrmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen unterstützt werden.

Er dankte sodann Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar für die rasche positive Erledigung des kürzlich an ihn herangetragenen Anliegens der Stadtfeuerwehr Voitsberg wie überhaupt für das immer aufgebrachte Verständnis des Bürgermeisters gegenüber den Fragen und Problemen der Feuerwehr und die damit verbundene Hilfestellung.

Im weiteren Verlauf dieses Frühjahrsrapports nahm ABI Gehr nachfolgende Beförderungen vor: Oberlöschmeister wurden

Rudolf Gargitter und Walter Ryschka, Oberfeuerwehrmänner Günter Höller, Walter Ninaus, Franz Weber und Robert Jöbstl, und Feuerwehrmann Rudolf Deutschmann. Ferner nahm er die Angelobung der Jungfeuerwehrmänner Kurt Jochum, Max Brauchart und Adolf Hausmann vor.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar übermittelte den Befördernden seine Gratulation und hob die starke Schlagkraft der Feuerwehr Voitsberg bei ihrer umfangreichen Einsatzfähigkeit hervor. Er teilte mit, daß die berechtigten Wünsche der Feuerwehr für 1977 im Gemeindebudget ihren Niederschlag fanden, inbegriffen der Aufwand für die weitere Ausgestaltung des Rüsthauses.

Als sehr erfreulich bezeichnete er den Umstand, daß sich wieder mehrere junge Menschen in die Reihen der Stadtfeuerwehr eingegliedert haben.

Auf die Ausrüstung der Stadtfeuerwehr Voitsberg eingehend, stellte er fest, daß diese allen modernen feuerwehrtechnischen Anforderungen gerecht werde und die nun 104 Jahre alte Voitsberger Feuerwehr heute zu den bestausrüstetsten Wehren des Landes zähle. Da diese ständigen Erneuerungen auf technischem Gebiete von den Mitgliedern auch immer noch größeres Verantwortungsbewußtsein, Wissen und Können erfordern, sei die Übungstätigkeit, die mit dem Frühjahrsrapport beginne, ein ausschlaggebender Faktor. Dieser Tatsache seien sich die Feuerwehrangehörigen von Voitsberg auch bewußt. Die Bevölkerung von Voitsberg und Umgebung könne immer mit Vertrauen auf die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg blicken.

Landesbranddirektor Karl Strablegg verwies in seiner kurzen Ansprache ebenfalls auf die Umstellung der Einsatzfähigkeit und hielt fest, daß vor allem auch dem schweren Atemschutz, zur Sicherheit jedes einzelnen Wehrmitgliedes, größte Aufmerksamkeit zugewendet werden müsse. Er schloß sich den Dankesworten des Bürgermeisters an.

29.4.77